

Newsletter

Ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit
im Landkreis Breisgau-
Hochschwarzwald

Nr. 30
April 2021

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR EHRENAMTLICHE

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.
Alois-Eckert-Straße 6, 79111 Freiburg
www.caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/

Julia Engelhardt | julia.engelhardt@caritas-bh.de | 07631 74827-81
Andreas Scheytt | andreas.scheytt@caritas-bh.de | 07615911-240
Wolfgang Busse | wolfgang.busse@caritas-bh.de | 07618965-431
Eva-Maria Klein | evamaria.klein@caritas-bh.de | 0761 8965-456
Stephan Schmieglitz | stephan.schmieglitz@caritas-bh.de | 0761 8965-486

INHALT DIESER AUSGABE

AKTUELLES	Seite 1
FACHLICHES	Seite 3
FORTBILDUNGEN	Seite 4
IMPULS	Seite 6

ZUM NEWSLETTER

Heute erhalten Sie den 30. Newsletter der „AG Ehrenamt“ des Fachdienstes Migration und Integration. Mit unserem Newsletter wollen wir Ihnen wichtige Informationen und Termine mitteilen und Einblicke in unsere Arbeit geben. Wir hoffen, dass Sie der Newsletter in Ihrer Arbeit unterstützen und Ihnen gute Impulse geben kann. Gerne dürfen Sie den Newsletter an Interessierte weiterleiten und uns Ihre Anregungen mitteilen.

Hinweis: Möchten Sie unseren Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten, dann haben Sie die Möglichkeit, sich mit einer Mail an uns mit dem Hinweis [„Abmeldung Newsletter“] auszutragen.

Aktuelles

Perspektive des Integrationsmanagements - Das vor fünf Jahren von der Landesregierung ins Leben gerufene Integrationsmanagement ist inzwischen erstmalig von einem wissenschaftlichen Institut evaluiert worden. „Das Evaluationsteam (...) hält das Programm für eine sinnvolle Maßnahme“, schreibt die Leiterin des Evaluationsinstituts und Minister Lucha kommentiert die Ergebnisse wie folgt: *„Das Ministerium für Soziales und Integration hat mit dem Pakt für Integration ein bundesweit einmaliges und bewährtes Programm geschaffen, um die Integration in den Kommunen zielgerichtet und koordiniert zu fördern. Mein Dank geht an die vielen Integrationsmanagerinnen und –manager (Ima) für ihren engagierten Einsatz. Selbstverständlich werden wir das erfolgreiche Programm auch in Zukunft weiter optimieren.“* Beide Aussagen verwundern nicht, aber insbesondere der letzte Satz von Minister Lucha gibt darüber hinaus Anlass zur Hoffnung, dass der Einsatz der IntegrationsmanagerInnen mit Ablauf des fünften Jahres nicht beendet sein wird. Weitere Gelder für den Prozess des Einlebens in das lokale Gemeinwesen sollten zur Verfügung gestellt werden, mit dem definierten Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe nach dem Prinzip des Casemanagements“.

Durch die Coronakrise stehen sämtliche öffentliche Freiwilligkeitsleistungen auf dem Prüfstand. Das ist nachvollziehbar und Städte und Gemeinden stehen vor großen (finanziellen) Herausforderungen. Gleichwohl sehen wir gerade in Zeiten von Corona, wie wichtig der regelmäßige Kontakt der Ima zu den Geflüchteten ist. Und wir erleben, dass Helferkreise und einzelne Ehrenamtliche einen unschätzbaren Wert in der Begleitung von Geflüchteten darstellen. Eine unserer Leitlinien ist, dass geflüchtete Menschen ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland führen können. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten Im Idealfall Verwaltung, Ehrenamt und Sozialarbeit vertrauensvoll und eng zusammen. Unabhängig von der Eindämmung des Virus, aber (was vielfach unterschätzt wird) mit der Ahnung, dass erzwungene Migrationsbewegungen nach Europa wieder zunehmen werden, ist es sicherlich nicht verkehrt, bei der Integration dieser Menschen sowohl auf Länder- als auch auf kommunaler Ebene, nicht nur in Fünfjahresetappen zu denken.

– Wolfgang Busse, *Fachdienstleiter Migration und Integration* | Team Ehrenamt



Bericht aus der Gemeinde Buchenbach: Familiennachzug endlich erfolgreich!

„Die Freude ist groß: Die fünf Kinder von Zahra (einer Geflüchteten, die der Helferkreis Buchenbach schon seit langem begleitet) haben in der deutschen Botschaft in Nairobi ihre Visa und Pässe erhalten. Die Reise organisieren, die Wohnsituation klären, Anmeldungen bei Behörden, Schule, notwendige Alltagsdinge – es gibt eine Menge zu tun. Aber das machen wir freudig gespannt, erstmals mit dem Gefühl, dass die Mühen nicht vergeblich sind.



Seit Januar 2016, seit über fünf Jahren nun, bemühen wir uns darum, Fartuun, Afnan, Zudeisi, Anisa und Adna nach Deutschland zu holen. Seit April 2018 sitzen sie in Nairobi fest. Inzwischen sind die vier Mädchen und ihr Bruder zwischen neun und dreizehn Jahre alt. Viele von Ihnen haben die sogenannte „Reise“ bisher begleitet. Von vielen von Ihnen haben wir praktische oder finanzielle Unterstützung oder aufmunternde Rückmeldungen erhalten. Zuallererst natürlich aus dem Helferkreis in Buchenbach. Dafür möchte ich, auch im Namen von Zahras Familie, ganz herzlich danken.

Am 30. April werden die Kinder nun endlich in Frankfurt ankommen. Vielleicht motiviert der heutige Erfolg auch: es kann klappen! Lena Ronte, eine erfahrene Rechtsanwältin aus Frankfurt schreibt am Ende ihres Ratgebers zum Thema Familiennachzug: „Seien Sie hartnäckig, lassen Sie sich nicht abwimmeln und halten Sie durch! Es lohnt sich.“

– Karl-Heinz Behr, Ehrenamtlicher Unterstützer in Buchenbach

Impfungen für Geflüchtete in Gemeinschaftsunterkünften und Ehrenamtliche - Ehrenamtliche, die in



Einrichtungen zur gemeinschaftlichen Unterbringung von Geflüchteten tätig sind, können gegen Covid-19 geimpft werden. In der Landesverordnung heißt es unter Punkt 18, Personen, die in Obdachlosen- oder Gemeinschaftsunterkünften leben, können sich impfen lassen. Impfberechtigt sind außerdem die in diesen Einrichtungen Tätigen – dazu zählen auch „**bürgerschaftlich Engagierte (...), sofern sie regelmäßig unmittelbaren Kontakt mit Bewohnerinnen und Bewohner bzw. Klientinnen und Klienten haben.** Die entsprechenden Bescheinigungen können Sie, wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, über Ihre Gemeinde erhalten.

Weitere Informationen unter: [Sozialministerium BW Corona Impfverordnung](#)

#ag Selbstbestimmung - Beim letzten Treffen im März hat sich die AG Selbstbestimmung Gedanken gemacht, wie wir in unserer alltäglichen Arbeit Verständnis-Hürden abbauen können. Zum Beispiel haben wir eine Abwesenheitsnotiz für Anrufbeantworter und E-Mail-Postfach in leichter Sprache und mit Übersetzung (in Englisch, Französisch und Arabisch) verfasst, die wir in Zukunft verwenden wollen. Auch wenn dies nur ein kleiner Schritt ist, glauben wir, dass solche Impulse zu interkultureller Öffnung und Inklusion in unserer Gesellschaft beitragen.

Haben auch Sie Ideen, wo und wie wir Sprach- und Verständigungshindernisse weiter abbauen können? Dann schreiben Sie uns gerne an julia.engelhardt@caritas-bh.de.

Fachliches

Recht

Zusätzliche Leistungen: Kinderbonus und Einmalzahlungen in 2021 - Im Jahr 2021 bekommen Kindergeldberechtigte für jedes Kind im Mai einen zusätzlichen Bonus von 150 Euro, der nicht auf Sozialleistungen angerechnet wird. Außerdem erhalten auch alle erwachsenen Sozialleistungsberechtigten (u.a. ALG II und AsylbLG) eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro. Eine weitere positive Nachricht ist, dass der vereinfachte Zugang zu ALG II wird bis Dezember 2021 verlängert wird. Weitere Infos unter: [Kinderbonus Einmalzahlungen 2021](#)

Neue Arbeitshilfen der GGUA zum Download - Die GGUA (Gemeinnützige Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender e.V.) hat neue Arbeitshilfen veröffentlicht, die für die Arbeit mit Geflüchteten hilfreich sein können, u.a.:

- Arbeitshilfe: Übernahme der Kosten für PC-Ausstattung für Schüler*innen im SGB II, SGB XII, AsylbLG und SGB VIII
- Arbeitshilfe: Anspruch auf Flüchtlingsstatus statt subsidiärem Schutz für syrische Wehrdienstverweigerer?
- Leitfaden für die Beratung zu §16d AufenthG – Aufenthalt für das berufliche Anerkennungsverfahren (IQ Fachstelle Beratung und Qualifizierung, IQ Fachstelle Einwanderung / November 2020)
Erstinformation zur Einreise nach §16d AufenthG – Deutsch, Englisch

Diese und viele weitere Arbeitshilfen finden Sie unter: [GGUA Arbeitshilfen](#)

Arbeitshilfe: Passbeschaffung & Identitätsklärung am Beispiel Gambia - Der Flüchtlingsrat BW hat eine neue Arbeitshilfe erstellt – mit gesammelten Informationen zur Beschaffung des gambischen Proxy-Passes und der gambischen Geburtsurkunde sowie deren Anerkennung durch deutsche Behörden. Darin finden sich auch Informationen zum rechtlichen Hintergrund, insbesondere zu den Themen wie Passpflicht, Mitwirkungspflichten zur Passbeschaffung und Identitätsklärung. Interessierte, die sich mit der Beschaffung und Anerkennung gambischer Identitätsdokumente beschäftigen, können die Arbeitshilfe hier als PDF herunterladen: [Flüchtlingsrat BW Passbeschaffung und Identitätsklärung Gambia](#)

Sprache

Zugang zu Integrationskursen für Asylbewerber:innen aus Somalia - Seit dem 01.03.2021 gehört Somalia neben Syrien und Eritrea wieder zu den Ländern mit guter Bleibeperspektive. Asylbewerber:innen aus Somalia können deshalb ab sofort einen Antrag auf Berechtigung zur Teilnahme am Integrationskurs nach § 44 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1a AufenthG beim BAMF stellen – auch wenn die Entscheidung in ihrem Asylverfahren noch aussteht. Das Antragsformular als PDF finden Sie unter: [BAMF Antrag nach §44 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1a AufenthG](#)

Wohnen

Broschüre „Wohnen statt Massenunterkunft“ - Eine neue Broschüre von LEA-Watch und Aktion Bleiberecht mit dem Titel „Wohnen statt Massenunterkunft“ beschäftigt sich kritisch der Situation von Geflüchteten, die in Erstaufnahmeeinrichtungen in Freiburg wohnen. Zwar richtet sich die Broschüre explizit an Politiker:innen, sie liefert aber auch gutes Hintergrundwissen und Argumente für Ehrenamtliche, die sich für die Rechte von Geflüchteten einsetzen. Hier finden Sie einen Link zum PDF-Dokument: [Aktion Bleiberecht Broschüre Wohnen statt Massenunterkunft](#)

Integration

Informationsportal Handbook Germany: Mehrsprachige Infos zum Leben in Deutschland

Handbook Germany ist ein mehrsprachiges Informationsportal für Menschen, die neu in Deutschland sind. Das Portal stellt Texte und Kurzfilme zum Leben in Deutschland zur Verfügung, z.B. zu den Themen Asyl, Wohnung, Gesundheit, Arbeit, Ausbildung, Kita, Corona und vieles mehr. Alle Texte und Videos sind in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi, Französisch, Pasto und Türkisch abrufbar: [Handbook Germany](#)

Kennen Sie schon? Aus der Region und darüber hinaus...

[p3]-Werkstatt und –Schule in Freiburg

Die p3-Werkstatt hat zum Ziel, Geflüchtete auf eine Ausbildung im Handwerk oder in der Industrie vorzubereiten durch eine Einstiegsqualifizierung (EQ). Die Teilnehmer werden dabei täglich 4 Stunden in Mathe, Deutsch, Fachsprache und Theorie unterrichtet. Die p3-Schule wird weitgehend durch Spenden finanziert.



Kennenlern-Tage: An diesen Tagen stellt die p3-Werkstatt Interessierten ihr Programm vor und gibt Raum für Rückfragen (pro Termin max. 10 Teilnehmer - bitte mit Anmeldung):

Montag, 17. Mai 2021, 11.00-12.30 Uhr;

Mittwoch, 19. Mai 2020, 11.00-12.30 Uhr,
3. Termin noch unklar.

An den Kennenlern-Tagen werden auch die Zeiträume für die Bewerberwochen bekannt gegeben und die Plätze vergeben. Die Teilnahme an einer Bewerberwoche ist Voraussetzung für eine EQ bei [p3]. In dieser Woche müssen die Interessierten sich 5 Tage von 8:00 bis ca. 14:30 freihalten.

Anmeldung und Infos unter: <https://www.p3-werkstatt.de/mitmachen>



Projekt „Chance: Arbeit“ in Freiburg und Umgebung

Seit August 2020 arbeiten die WABE und der Freiburger Verein Bildung für alle e.V. (BFA) in einem gemeinsamen Projekt an der Entwicklung neuer arbeitsmarktpolitischer Konzepte für die Integration von Männern über 50 Jahren und Frauen, die ALG II-Leistungen beziehen.

Das Angebot beinhaltet individuelle Begleitung, Beratung und Unterstützung, den Arbeitsmarkt und Arbeiten in Deutschland verstehen zu lernen und die eigenen Kompetenzen und Stärken zu entdecken.

Das Angebot ist kostenfrei. Anmeldung ab sofort bis Ende 2021 unter: info@bfa-freiburg.de oder 0176 43362621.

Weiter Infos unter: [Chance: Arbeit BFA und WABE](#)

Projekt „Startklar“ für Migrant:innen mit gesundheitlichen Problemen

Das Angebot richtet sich an erwerbsfähige Menschen im ALG II-Bezug ab 18 Jahren mit Migrationshintergrund und gesundheitlichen Problemen. Dabei geht es um Begleitung und Hilfe im Lebensalltag und auf dem Weg in den Beruf. Startklar unterstützt durch Einzelcoachings, aber auch Gruppenangebote wie Bewerbungstrainings, Infos zu gesunder Ernährung, Umgang mit Stress, Berufswegplanung u.v.m.

Weitere Infos unter: [Projekt Startklar Caritas Breisgau Hochschwarzwald](#)

Beratungsstelle mira (Stuttgart) – Mit Recht bei der Arbeit (auch telefonische Beratung)

Die Beratungsstelle Mira berät Geflüchtete und Bürger:innen aus Nicht-EU-Ländern in arbeitsrechtlichen Fragen und Problemen, z.B. in Bezug auf Arbeitsverträge, Lohn und Gehalt, Arbeitszeit-Regelungen (Urlaub, Kündigung) und Versicherungen (Krankheit, Unfall etc.).

Als Ehrenamtliche können sie sich von mira telefonisch Unterstützung holen oder Fortbildungen und Informationsangebote in Anspruch nehmen. Die Beratungsstelle veröffentlicht auch einen informativen Newsletter, den Sie über die Homepage abonnieren können. Weitere Infos: [Mira Beratung Mit Recht bei der Arbeit](#)

Buchtipp:

Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten – Alice Hasters

Alice Hasters ist eine Schwarze Frau mit einem weißen Elternteil. In Ihrem Alltag sieht sie sich oft mit unangenehmen Fragen konfrontiert: "Aber wo kommst du wirklich her?" Solche Fragen lassen sie die Ausgrenzung aufgrund äußerlicher Merkmale spüren. Anhand persönlicher Erfahrungen spiegelt Hasters die vielfältigen Lebenssituationen, in denen Black and Indigenous People of Color (BIPOC) Diskriminierung täglich erleben.



Fortbildungen – Fachtagungen – Termine

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

29. April, 19 – ca. 21 Uhr: Online-Filmvorführung „Wir sind jetzt hier – über das Ankommen in Deutschland“



„Wir sind jetzt hier“ ist ein Film über sieben junge Männer mit Fluchtgeschichte, die über ihr Ankommen in Deutschland erzählen – von lustigen und beglückenden Momenten, aber auch von Momenten tiefer Verzweiflung, von Angst, Rassismus und Liebe. Im Anschluss an die Filmvorführung folgt ein Filmgespräch. Nach einer Einführung der Regisseurin und dem Film (45 min) werden wir mit Geflüchteten aus der Region über den Film und über die Situation von geflüchteten Männern sprechen.

Anmeldung über Wolfgang Busse, 0761 8965-431, wolfgang.busse@caritas-bh.de. Die Veranstaltung wird online über die Plattform Zoom stattfinden. Der Link wird mit der Anmeldebestätigung zugeschickt.

30. April (Freitag), 19 – 21 Uhr: Online-Austauschtreffen zum Thema Wohnen mit Ehrenamtlichen

Unser nächstes Austauschtreffen für Ehrenamtliche aus den Gemeinden im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wird sich dem Thema Wohnen widmen. Wir wollen uns darüber austauschen, wie Sie in der Begleitung von Geflüchteten mit dem Thema Wohnen umgehen und Ideen sammeln, um die Versorgung der Menschen mit gutem Wohnraum zu verbessern.

Janik Viereck von der AG Wohnen des Caritasverbandes wird an diesem Abend dabei sein und uns mit seinem Wissen zur Verfügung stehen. Anmeldungen über Andreas Scheytt andreas.scheytt@caritas-bh.de, 0761 5911-240. Die Zoom-Zugangsdaten werden nach der Anmeldung mitgeteilt (Teilnahme auch per Telefon möglich).

Andere Anbieter

30. April, 16-18 Uhr: Online-Veranstaltung „Let us talk about Eritrea – vom totalitären Staat Eritrea ins bürokratische Deutschland“

Der Veranstalter „Connection e.V.“ ist ein sehr engagierter Verein, der sich international für die Rechte von Kriegsdienstverweiger:innen einsetzt und die Anerkennung von KDV als Asylgrund fordert. Bei der Veranstaltung geht es neben den Anerkennungs-Chancen an Eritreern im Asylverfahren auch um die Schwierigkeiten bei der Passbeschaffung. Die Veranstaltung wird organisiert von Ubuntu Haus, Pro Asyl und Haus am Dom und findet über Facebook und YouTube statt:
YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=Ln8pPS7fJtE>
Facebook: <https://fb.me/e/1Bdo7uErp>

4. Mai, 18:00 – 19:30 Uhr: Online-Seminar „Der Asylfolgeantrag“

Thema dieser Online-Veranstaltung des Flüchtlingsrats BW ist der Asylfolgeantrag als Möglichkeit für Geflüchtete neue Asylgründe geltend zu machen, wenn das vorangegangene Asylverfahren bereits rechtskräftig abgeschlossen ist. Es wird nicht nur der Asylfolgeantrag, sondern auch der isolierte Wiederaufgreifensantrag vorgestellt. Weitere Informationen und Anmeldung unter [Flüchtlingsrat BW Asylfolgeantrag Seminar](#)



10. Mai, 18:00 – 19:30 Uhr: Online-Seminar "Der Weg zum deutschen Pass"

In dieser Veranstaltung des Flüchtlingsrats BW geht es um die Möglichkeiten von Geflüchteten mit befristeter Aufenthaltserlaubnis bzw. unbefristeter Niederlassungserlaubnis, sich einbürgern zu lassen, also einen deutschen Pass zu erhalten. Es werden die verschiedenen Arten der Einbürgerung sowie ihre jeweiligen Voraussetzungen vorgestellt und erklärt. Weitere Informationen und Anmeldung unter [Flüchtlingsrats BW Der Weg zum deutschen Pass Seminar](#)

15. Mai, 10:00 – 13:30 Uhr: Überregionales Austausch-Vernetzungstreffen des Flüchtlingsrats BW

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg lädt zu einem unabhängigen Austauschtreffen für Engagierte aus ganz Baden-Württemberg ein. Ziel ist es, den überregionalen Austausch zu fördern, Erfahrungen und Erfolgsmodelle zu teilen und gemeinsam an Themen zu arbeiten, die uns alle in unserem Engagement betreffen – auch in Zeiten der Pandemie. Auf dem Programm steht ein Vortrag von Patrizia Santomauro zum Thema „Wie nah ist nah genug? Wie nah ist zu nah? – Professionelle Nähe-Distanz-Regulation in der ehrenamtlichen Arbeit mit Geflüchteten“. Informationen und Anmeldung unter [Flüchtlingsrat BW Austauschtreffen für Engagierte](#)

15. Juni, 14:00 – 16:00 Uhr (Auftakt) | 16. Juni, 10:00 – 15:00 Uhr: SWR Medienforum Migration (online)

Die Tagung geht dieses Mal der Frage nach, wie Teilhabe in der Einwanderungsgesellschaft aussieht: Wo stehen Menschen mit Migrationshintergrund, wo verorten sie sich selbst und welchen Platz am Tisch nehmen sie ein? Wie offen ist die Gesellschaft, die Politik, wie gelingen Karrieren? Welche Möglichkeiten haben Geflüchtete? Welche Verantwortung tragen dabei die Medien? Wie setzen sie Vielfalt und Teilhabe um?
Die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist erforderlich unter medienforum@swr.de; Stichwort: Medienforum.
Informationen zu Programm, Ablauf und mehr unter: swr.de/medienforum (Seite wird regelmäßig aktualisiert).

02. Juli, 10.00 – 11.30 Uhr: Online-Seminar „Arbeitsrecht und Corona. Aktuelle Arbeitsrechtliche Fragestellungen“ der Fachberatungsstelle Mira

Im Online-Seminar der Beratungsstelle „Mira – Mit Recht bei der Arbeit“ erhalten Fachkräfte und Engagierte Einblick in allgemeine arbeitsrechtliche Fragestellungen und Fragestellungen, die während der Corona-Zeit immer wieder gestellt werden: Was ist Kurzarbeitergeld? Wann sind Kündigungen rechtmäßig? Was ist, wenn die Kinderbetreuung nicht sichergestellt werden kann? Diese und weitere Fragen werden im Seminar behandelt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung bitte direkt per E-Mail bis 26.06.2020 unter: info@mira-beratung.de (Teilnehmer:innen-Zahl begrenzt). Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie vor dem Online-Seminar die Einwahldaten.

Veranstaltungen speziell für Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund

Juni 2021 – Januar 2022: Schulungen für Geflüchtete im Rahmen des Projektes „Integration mit Perspektive“

Das Projekt „Integration mit Perspektive“ (organisiert vom Flüchtlingsrat BW, der Diakonie und Heidehof Stiftung) bildet Geflüchtete mit beständigem oder dauerhaften Aufenthaltstitel zu Multiplikator:innen aus, um ehrenamtliches Engagement und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in ihrem sozialen Umfeld zu stärken. Mehr Infos zum Projekt und zur Anmeldung unter: [AMIF Projekt Flüchtlingsrat BW Diakonisches Werk Breisgau Hochschwarzwald](#)

Impuls



Ramadan

Vom **13. April bis 12. Mai** feiern Angehörige muslimischen Glaubens in diesem Jahr den Monat Ramadan.

Warum der Ramadan ein besonderer Monat ist, erklärt **Noha Saleh**, Integrationsmanagerin der Caritas in Horben, Merzhausen und Wittnau:

„Ramadan ist der neunte Monat des muslimischen Kalenders und der heilige Monat des Fastens.

Für Muslime ist der Ramadan eine Zeit der Selbstbeobachtung, des gemeinsamen Gebets in der Moschee und des Lesens des Korans. Gott vergibt die Sünden derer, die den heiligen Monat mit Fasten, Gebet und in treuer Absicht beachten.

Das Fasten wird als die Verpflichtung interpretiert, zwischen Morgen- und Abenddämmerung von Essen, Trinken, sexueller Aktivität und allen Formen unmoralischen Verhaltens, einschließlich unfreundlicher Gedanken, Abstand zu nehmen.

Falsche Worte oder schlechte Taten oder Absichten zerstören ein Fasten ebenso wie Essen oder Trinken.

Nach dem Sonnenuntergangsgebet versammeln sich die Muslime, um ihr Fasten mit einer Mahlzeit namens Iftar zu brechen, die oft mit Freunden und in der Großfamilie geteilt wird.

Schwangere oder stillende Frauen, Kinder, Alte, Schwache, Reisende und psychisch Kranke sind vom Fasten befreit.

Das Ende des Ramadan-Fastens wird gefeiert als Eid Al-Fitr, das „Fest des Fastenbrechens“ – dies ist einer der beiden wichtigsten religiösen Feiertage des muslimischen Kalenders“

Ramadan Kareem und ausreichend Ruhe für innere Einkehr wünschen

Eva Maria Klein, Julia Engelhardt, Andreas Scheytt, Wolfgang Busse und Stephan Schmieglitz

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen!

Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e. V.

Verwendungszweck: Spendenkonto

Betreff: Migration – Integration

IBAN: DE11 6805 0101 0002 0518 82



Weitere Infos finden Sie auf der Homepage des Caritasverbandes unter: caritas-breisgau-hochschwarzwald.de/spende

Gefördert durch

